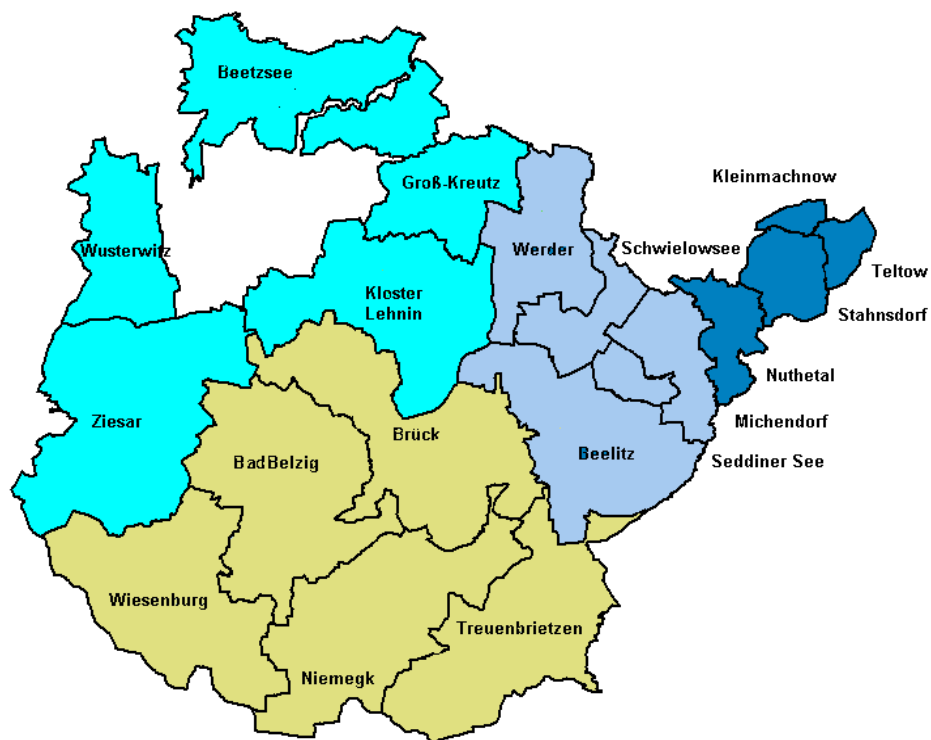


Landkreis Potsdam-Mittelmark

FB Soziales



Fachdienst 51 Strategisches und operatives Sozialcontrolling

PM

2018

FD 51 – Strategisches und operatives Sozialcontrolling

Das im Fachbereich 5 in den letzten 15 Jahren aufgebaute rechtskreisübergreifende Sozialcontrolling, die Umsetzung des Integrierten Sozialplanungskonzepts und des interdisziplinären Projektmanagements waren bis Dezember 2018 die drei großen Wirkungsfelder des FD 51.

Insbesondere die strategische Maßnahmenschärfung zum neuen Strategieprogramm der Kreisverwaltung, die Begleitung des dezentralen Controllings zur zweijährigen Haushaltsplanung für die Budgets 5 und 6 im Kreishaushalt, die inhaltlich und organisatorisch sehr herausfordernde Umsetzung der von ESF, Bund und/oder Land geförderten Projektvorhaben ELAN, ELLI und FRECh++ , die Erarbeitung und Vorlage des Integrierten Psychiatrieplanes für den LK PM und des aktuellen fünfjährigen Schulentwicklungsplanes sowie die Organisation zum Unternehmerpreis „Familienfreundlich in PM“ und die Aktion FRECh in den kreisangehörigen OSZ waren allesamt sowohl ein sehr anspruchsvolles Programm als auch besondere Höhepunkte in 2018 für den Fachdienst.

Die Unterstützung des interdisziplinären Zusammenwirkens der Fachdienste der Kreisverwaltung im Interesse benachteiligter Zielgruppen und die Durchdringung eines ressourcenorientierten Zugangs zur sozialen Lage im Landkreis erfolgte aus Fachdienst 51 immer im rechtskreisverbindenden und zuständigkeitsübergreifenden Sinn und unterstützte die strategische Kreisentwicklung.

Besondere Impulse und Rückkopplungsmöglichkeiten erfuhr der Ansatz der Weiterentwicklung und Unterstützung der partnerschaftlichen Umsetzung des auf dem Sozialraumvertrag basierenden Fachkonzepts zur Prävention in der Kinder- und Jugendhilfe und seiner Weiterentwicklung im Regelbetrieb zur sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen oder Pflegebedarf als „Sozialraumorientierung – Lebensräume in PM gemeinsam vor Ort gestalten“.

Die Umsetzung des Konzepts der Integrierten Sozialplanung in PM war Fundament für das erfolgreiche Zusammenwirken der Partner in Strategieentwicklungs- und Planungsprozessen sowie bei fachübergreifenden Bedarfsanalysen für den und im Landkreis.

Die wissenschaftliche Arbeit der Mitarbeitenden im Fachdienst basierte auf einem verzahnten und rechtskreisverbindenden Miteinander und richtete sich auf die Ausgestaltung und Erfüllung der grundlegenden Ausgleichsfunktionen der Kreisverwaltung in der sozialen Daseinsvorsorge und der Chancengerechtigkeit.

Wesentliche Triebfeder war das enge Zusammenwirken mit den Verwaltungen der kreisangehörigen Kommunen im Sozialbereich, mit den beauftragten Dritten sowie der freien Wohlfahrtspflege zur leitbildkonformen, chancengerechten Planung und Entwicklung sozialer Infrastruktur im Landkreis.

Mit der Umstrukturierung der bisherigen Fachbereiche 3, 5 und 6 der Kreisverwaltung sind im 4. Quartal 2018 zunächst neue organisatorische Synergien vorbereitet worden.

Im neuen Fachbereich 5 – Soziales sind seit November 2018 die Fachdienste 52, 53 und 57 mit dem Jobcenter MAIA zusammengefasst. Diese Konstellation hat sich maßgeblich auf die Arbeit und Existenz des FD 51 ausgewirkt. Der FD 51 wurde geteilt und die Integrierte Sozialplanung sowie das interdisziplinäre Projektmanagement dem FD 52 zugeordnet. Das Fachbereichscontrolling ist im FD 64 neu gebündelt. Daher liegt hiermit der letzte Geschäftsbericht zum FD 51 vor.

51.1 Integrierte Sozialplanung im Fachbereich

Der Ansatz einer Integrierten Sozialplanung im rechtskreisverbindenden Verständnis konnte im FD 51 konzeptionell 2018 ausgebaut werden. In der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen bei der bedarfsgerechten Entwicklung der sozialen Infrastruktur im Landkreis wurden die sozialräumlich orientierten Instrumente zur Ableitung gezielter Bedarfe und innovativer Handlungsempfehlungen sowohl sozialräumlich als auch für den Landkreis regelmäßig aktualisiert.

51.1.1 Regionales Sozialforum (RSF)

Das Regionale Sozialforum gewährleistet seit nunmehr zehn Jahren den umfassenden und zeitnahen Austausch zwischen dem Fachbereich 5 – Soziales, Jugend, Gesundheit und Schulentwicklung in seiner gesamten Themenbreite, den Verantwortlichen in den kreisangehörigen Amts-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie den im Auftrag der Kreisverwaltung tätigen Netzwerkkordinatorinnen und -koordinatoren für soziale Aufgaben. Erfreulich ist das Interesse einzelner Kreistagsabgeordneter. Der Fachdienst Strategisches und operatives Sozialcontrolling bereitet das RSF inhaltlich und organisatorisch vor, leistet thematische Beiträge, moderiert und protokolliert die Veranstaltung des Fachbereichsleiters. Alle Fachdienste des FB 5 tragen mit aktuellen Themen aktiv zur hohen Qualität der Veranstaltungen bei. Die Resonanz auf das Veranstaltungsformat ist nach wie vor sehr positiv. Insbesondere der gegenseitige Fachaustausch aus der Perspektive der kreisangehörigen kommunalen Praxis und die zeitnahe und umfassende Information sind sehr geschätzt.

2018 fand das Regionale Sozialforum wieder halbjährlich statt (für Planregion 1/2 am 30.05. und für Planregion 3/4 am 01.06. sowie für alle PR am 23.11.2018). Es wurden folgende Themen behandelt:

- Auswertung Kennzahlenbericht Familienzentren 2017,
- Berufsorientierung an Schulen – Vorstellung interaktiver Brillen aus dem Bestand des Kreismedienzentrums,
- aktuelle Preisträger des Unternehmerpreises „Familienfreundlich in PM“,
- aktuelle Informationen zu den Neuerungen der Ehrenamtskarte PM,
- Zwischenstand und Ausblick zur Offensive PM – Dialogkultur Zivilcourage und Kinderschutz,
- Informationen zur Verwaltungsneugliederung,
- Informationen zum Kinder-, Jugend- und Familienförderplan für 2019/2020,
- Auswertung der kommunalen Interviews zur Sozialraumorientierung,
- Aktuelles zur Unterbringung Asylbewerber und Flüchtlinge,
- Auswertung Ü7-Verfahren zum Schuljahr 2018/2019.

Darüber hinaus wurde durch Herrn Hohmann vom Team Gesundheitsmanagement das Projekt „Lokale Tafelrunden für besseres Schulessen“ vorgestellt.

51.1.2 Sozialberichterstattung

Die integrierte Sozialberichterstattung stellt bei der Umsetzung einer Integrierten Sozialplanung eine wichtige Säule der Tätigkeitsfelder von Sozialplanenden dar. Die im Landkreis für den interkommunalen Vergleich wichtigen Instrumente dazu wurden im FD 51 aktualisiert und bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Sozialraumprofile:

Die für die Aktualisierung notwendigen Daten zur Bevölkerung (Stichtag 31.12.2016) lagen erst Ende Januar 2018 vor. Entsprechend erfolgte die Veröffentlichung der Sozialraumprofile für 2016 erst im März 2018. Die Zusammenfassung der Sozialraumprofile aller kreisangehörigen Kommunen wurde unter www.potsdam-mittelmark.de/de/bildung-soziales/lebensraeume-in-pm-sozialraumorientierung/sozialraumprofile/ aktualisiert. Dies

erweitert jedes einzelne Sozialraumprofil insofern, als nun ein Vergleich der 19 Sozialräume im LK PM untereinander bzw. zum Kreisdurchschnitt möglich ist. Auf Nachfrage wurden die Sozialraumprofile 2011-2016 für zwei kreisangehörige Kommunen speziell zusammengefasst und von den Fachkräften vor Ort diskutiert. Neben den Sozialraumprofilen werden auf Veranlassung auch weiterhin die Ressourcenkarten der Kinder- und Jugendhilfe und der Hilfe zur Pflege aktualisiert.

51.1.3 Integrierte Psychiatrieplanung

Der 2012 begonnene Prozess einer für den LK PM erstmalig vorzulegenden Integrierten Psychiatrieplanung wurde 2018 im Zusammenwirken der FD 51, FD 52 – Soziales und Wohnen, FD 55 – Gesundheit und der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) weiter vorangetrieben. Ende 2018 konnte aus dem Fachbereich 5 heraus dem Ausschuss für Soziales und Gesundheit des Kreistages die Informationsvorlage mit einem sehr umfangreichen „Bericht zur Integrierten Psychiatrieplanung PM“ vorgelegt werden (Vorlage Nr. 2019/594). Zeitnah wurde der Bericht auch der Regionalen Liga der Wohlfahrtspflege und der PSAG vorgelegt.

51.1.4 Sozialraumorientierung – Lebensräume in PM gemeinsam vor Ort gestalten

2018 stand wieder die interdisziplinäre praktische Umsetzung des auf Prävention in der Kinder- und Jugendhilfe sowie zur sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderung oder Pflegebedarf erweiterten fachlichen Konzeptes zur Sozialraumorientierung „**Lebensräume in PM gemeinsam vor Ort gestalten**“ im Zentrum der Abstimmungen zwischen den Aufgabenbereichen innerhalb des FB 5.

Die Integrierte Sozialplanung im FB 5 unterstützte die Treffen der Regional Koordinatorinnen, der Netzwerkkoordination Soziale Dienste¹ und weiterer Koordinatorinnen mit den FD 52 und 53, in denen die auf Schnittmengen orientierte Arbeit der beauftragten Koordinatorinnen aus der Kinder- und Jugendhilfe mit den aus FD 52 beauftragten anderen Koordinationsstellen (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe-KIS, Freiwilligenarbeit PM, Netzwerkkoordinatoren Soziale Dienste und Koordinatorin für Alter und Pflege) trägerübergreifend zur gemeinsamen Arbeit an der Umsetzung des Fachkonzepts abgestimmt werden sollten.

Im Ergebnis der verwaltungsinternen interdisziplinären Überlegungen zur Effektivierung und Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung im Bereich der Prävention der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Teilhabe für Menschen mit Behinderung oder Pflegebedarf erfolgte im 2. Halbjahr die Ausschreibung eines Interessenbekundungsverfahrens zur Zusammenführung der Koordinationsaufgaben aus dem bisherigen Ansatz des Netzwerks Soziale Dienste und der Regionalkoordination für die Kinder- und Jugendhilfe mit dem Ziel, die unterschiedlichen zielgruppenbezogenen Ansätze der sozialräumlichen Fach- oder Gemeinwesenarbeit personell zu bündeln. Das Ausschreibungsverfahren wurde ordnungsgemäß abgeschlossen und die Aufgabenübertragung konnte zum 01.01.2019 an den IFFE e.V. vorbereitet werden.

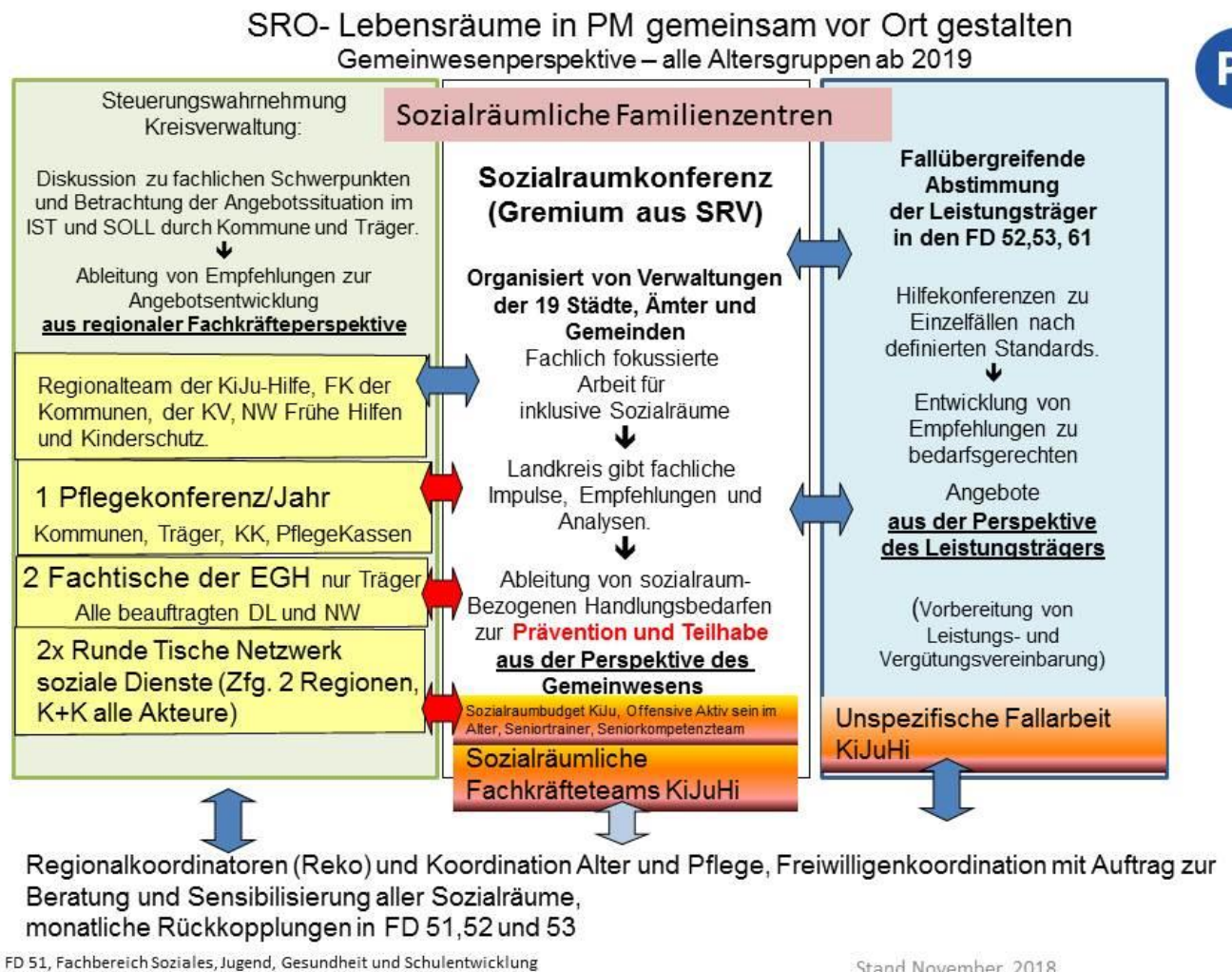
Weiterhin wurden regelmäßig die halbjährlichen Kennzahlenerhebungen der Familienzentren und aktuell die dritte Interviewrunde der Kreisverwaltung mit Verwaltungen der kreisangehörigen Kommunen zur sozialräumlichen Zusammenarbeit ausgewertet und im RSF präsentiert. Insbesondere die Auswertung der jahresweisen systematischen Elternbefragung in den Familienzentren wurde in verschiedenen Gremien präsentiert.

FD 51 unterstützte fachdienstübergreifend aktiv die Arbeit der Regionalteams, des Fachtischs der Eingliederungshilfe sowie der Pflegekonferenz.

¹ Regionalkoordinatorinnen der Kinder- und Jugendhilfe (Reko), Netzwerkkoordination Soziale Dienste und Koordinatorin für Alter und Pflege (Neko)

Außerdem wurde die fachbereichsinterne konzeptionelle Weiterentwicklung interdisziplinär vorangetrieben, geplant und beschrieben.

Aktuell erfolgt die beteiligungsorientierte Gremienarbeit im Rahmen „Lebensräume in PM gemeinsam vor Ort gestalten“ nach diesem Schema:



51.1.5 Mitwirkung im Netzwerk Gesunde Kinder PM

Das Netzwerk Gesunde Kinder wird vom Land, dem Landkreis und dem Träger Ernst-von-Bergmann gefördert. Es beinhaltet ein spezielles kostenloses Angebot für Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren mit dem Ziel die altersgemäße Entwicklung (im Vordergrund steht die gesundheitliche Entwicklung) der Kinder von Anfang an zu fördern und die Eltern unkompliziert in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken.

Die wichtigste Säule des Netzwerkes sind die professionell geschulten, ehrenamtlichen Familienpatinnen und -paten. Sie begleiten Familien und geben ihnen in vertrauter Umgebung Erfahrungen und Wissen zu gesundheits- und entwicklungsfördernden Themen weiter und informieren über regionale Unterstützungsangebote.

Im Landkreis Potsdam-Mittelmark existiert das Netzwerk seit 2008 am Standort Bad Belzig. Im Jahr 2015 wurde der zweite Standort in Werder (Havel) eröffnet. Dadurch konnte die Reichweite des Netzwerkes vor allem auf die Planregionen 1 und 2 ausgeweitet werden. Um den gesamten Landkreis abzudecken wurden auch 2018 die mobilen Angebote des Netzwerkes weiter ausgebaut. In fast allen Kommunen konnten Kooperationen und gemeinsame Angebote mit den vor Ort bestehenden Familienzentren oder Hebammen auf- und

ausgebaut werden. Durch die gemeinsamen Elternfrühstücke oder Krabbelgruppen konnte das Netzwerk Gesunde Kinder im Landkreis seine Bekanntheit steigern und potenzielle neue Patinnen/Paten und Familien erreichen. Im Jahr 2018 konnten 11 neue Paten/Patinnen sowie 98 neue Kinder (Familien) gewonnen werden.

Die Patinnen und Paten konnten vor allem durch persönliche Ansprachen und Weiterempfehlungen der betreuten Familien gewonnen werden sowie durch die aktive Öffentlichkeitsarbeit.

Der Ausbau des Netzwerkes bleibt neben der Betreuung und Gewinnung von Familien und deren Paten oberste Priorität der Netzwerkkoordination Potsdam-Mittelmark. Das Netzwerk konnte seine Reichweite im Jahr 2018 weiter ausbauen und festigen. Bis auf das Amt Niemegk sind in allen Sozialräumen, die ein Familienzentrum haben, feste Kooperationen mit dem Netzwerk entstanden bzw. die Grundsteine dafür gelegt worden. In die Sozialräume Kleinmachnow, Groß Kreutz (Havel) und das Amt Beetzsee strahlt das Netzwerk Gesunde Kinder PM noch nicht aus.

Der Fachdienst 51 begleitete die Arbeit des Netzwerkes durch die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden an der Durchführung von Veranstaltungen (z. B. Kinderfest), die regelmäßige Mitwirkung in der Lenkungsgruppe des Netzwerkes sowie die Einbeziehung der maßgeblichen Entwicklungen in die Sozialberichterstattung des Landkreises.

Die 2016 erstmals durchgeführte Familienbefragung soll künftig im zweijährigen Turnus erfolgen. Für die kommende Befragung 2019 sollen sowohl Art als auch Zeitpunkt modifiziert werden, um die Rücklaufquote zu erhöhen. Im Jahr 2018 (Stichtag 15.11.2018) wurden 355 Kinder in 332 Familien im Netzwerk betreut. Um die Vielzahl der Familien betreuen zu können, haben 2018 neben den 58 ehrenamtlichen Familienpatinnen und -paten auch feste Mitarbeitende Familien versorgt und begleitet. Dieses Modell wurde gewählt, um den Familienwunsch schnellstmöglich zu erfüllen und keine Wartelisten einführen zu müssen.

51.1.6 Interkommunaler Erfahrungsaustausch der SozialplanerInnen und ControllerInnen im Land Brandenburg

Der vom Landkreis Potsdam-Mittelmark organisierte und moderierte landesweite Erfahrungsaustausch für Fachkräfte der Sozialplanung und des Sozialcontrollings in den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg fand auch in 2018 wieder planmäßig zweimal statt. Landesweit tauschen sich die Praktikerinnen und Praktiker über aktuelle soziale Themen der Sozialplanung bzw. des Sozialcontrollings aus.

Schwerpunkte in 2018 waren:

- Armuts- und Sozialberichterstattung im Land Brandenburg,
- Entwicklung der Zusammenarbeit mit GEWINO (Projekt über Pflegekennzahlen),
- Austausch zu § 8a Abs. 4 SGB XI (Pflegestrukturplanungsempfehlungen); Datenerhebung im ambulanten Bereich der Pflege,
- Erfahrungen in der Planung zur Eingliederungshilfe bzw. Strukturplanung laut Bundesteilhabegesetz; Stand der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes aus Sicht des AWO Landesverbands Brandenburg e.V.,
- Austausch zum Aufbau Sozialberichterstattung/Sozialmonitoring,
- Nutzung (teil-)standardisierter elektronischer Auswertungsprogramme,
- Erfahrungen in der fachlichen und organisatorischen Zusammenarbeit von Sozialplanung und Stadtentwicklungsplanung,
- Bericht zu den Maßnahmen des „Rundes Tisches gegen Kinderarmut“ des Landes;
- Sprachstandsstatistik des MBJS,
- Bereitschaftsdienste im Frauenhaus.

Der interkommunale Erfahrungsaustausch wird auch in 2019 fortgesetzt, allerdings werden nun die Organisation und Durchführung reihum erfolgen. Für 2019 übernimmt dies die Stadt Brandenburg an der Havel.

51.1.7 Schulentwicklungsplanung

Im FD 51 erfolgte turnusgemäß die Erarbeitung des Schulentwicklungsplanes nach § 102 Brandenburgisches Schulgesetz. Entsprechend erfolgte von Ende 2017 bis Ende 2018 der Planungsprozess zur Fortschreibung der jeweils fünfjährigen Gesamtplanung für die Schuljahre 2018/2019 bis 2023/2024 für den Landkreis Potsdam-Mittelmark mit umfangreicher beteiligungsorientierter Gremienarbeit.

Der aktuelle Schulentwicklungsplan PM wurde am 06.12.2018 vom Kreistag einstimmig beschlossen. Aktuell steht die Genehmigung durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg noch aus.

Innerhalb des Planungsprozesses hat es sich abermals bewährt, bereits vor Beteiligung der kreisangehörigen kommunalen Schulträger im Rahmen der pflichtigen Benehmensherstellung diese und Vertreter/-innen des Staatlichen Schulamtes Brandenburg an der Havel vorab zu Beratungsgesprächen (Regionalgespräche „Schule“) zum gemeinsamen Austausch einzuladen.

Als stetige Anlage zum Schulentwicklungsplan erfolgt jährlich die Aktualisierung der Anlage „Merkmale, Daten und Fakten“. Hierzu wurden aus Meldungen aller Schulen im Landkreis zu aktuellen Schuldaten sowie der Einwohnermeldeämter entsprechendes Informationsmaterial zusammengestellt und veröffentlicht.

Auch für 2018 aktualisierte der FD 51 halbjährlich die Übersicht zur Verteilung der Asylbewerber- und Flüchtlingskinder (sogenannte Einzugliedernde) an den Schulen in unserem Landkreis für die planmäßigen Sitzungen des Ausschusses für Bildung und Kultur.

51.1.8 Familienwegweiser / Dienstleistungskette

Die Pflege der Angaben und Verlinkungsangebote in der kreiseigenen Informationsplattform www.dienstleistungskette-pm.de erfolgte auf Anforderung aus FD 51. Die Verbindung dieser gesonderten Informationsplattform mit dem Internetauftritt des Landkreises ist unter www.potsdam-mittelmark.de/de/bildung-soziales/dienstleistungskette-familienwegweiser/ gewährleistet. Im Jahr 2018 wurde für den Bereich Pflege eine neue „Perle“ in die Dienstleistungskette (DLK) integriert. Neben dem thematischen Informationsangebot wird dort über die jährlich stattfindende Pflegekonferenz informiert.

Auch 2018 erfolgte regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit zur DLK durch den Fachbereich 5. Beispielsweise wurde die DLK auf dem Kolloquium Offensive PM – Dialogkultur Zivilcourage und Kinderschutz, Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung (Dezember 2018) beworben und zur Diskussion gestellt. Verbesserungswünsche wurden seitens der Teilnehmer/innen hinsichtlich der Bedienung/Nutzerfreundlichkeit, der Differenzierung nach Zielgruppen, der Vermeidung von Parallelstrukturen sowie der technischen Bearbeitung der Plattform geäußert. Derzeit wird intern an der Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit zur sozialen Infrastruktur im LK PM, einschließlich der DLK, gearbeitet.

Der Familienwegweiser ist in digitaler Form ebenfalls Bestandteil der Dienstleistungskette. Seine Neuauflage in Print- und Onlineformat ist für 2019 vorgesehen.

51.1.9 Märkischer Bildungswegweiser

Jährlich erscheint von einem externen Anbieter zur Unterstützung des Einstiegs in Ausbildung für die Landeshauptstadt Potsdam, die Stadt Brandenburg an der Havel und die Landkreise Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Havelland eine gemeinsame Broschüre über alle Bildungseinrichtungen, eine Auswahl von Bildungsträgern, Orte für Wissenschaft und

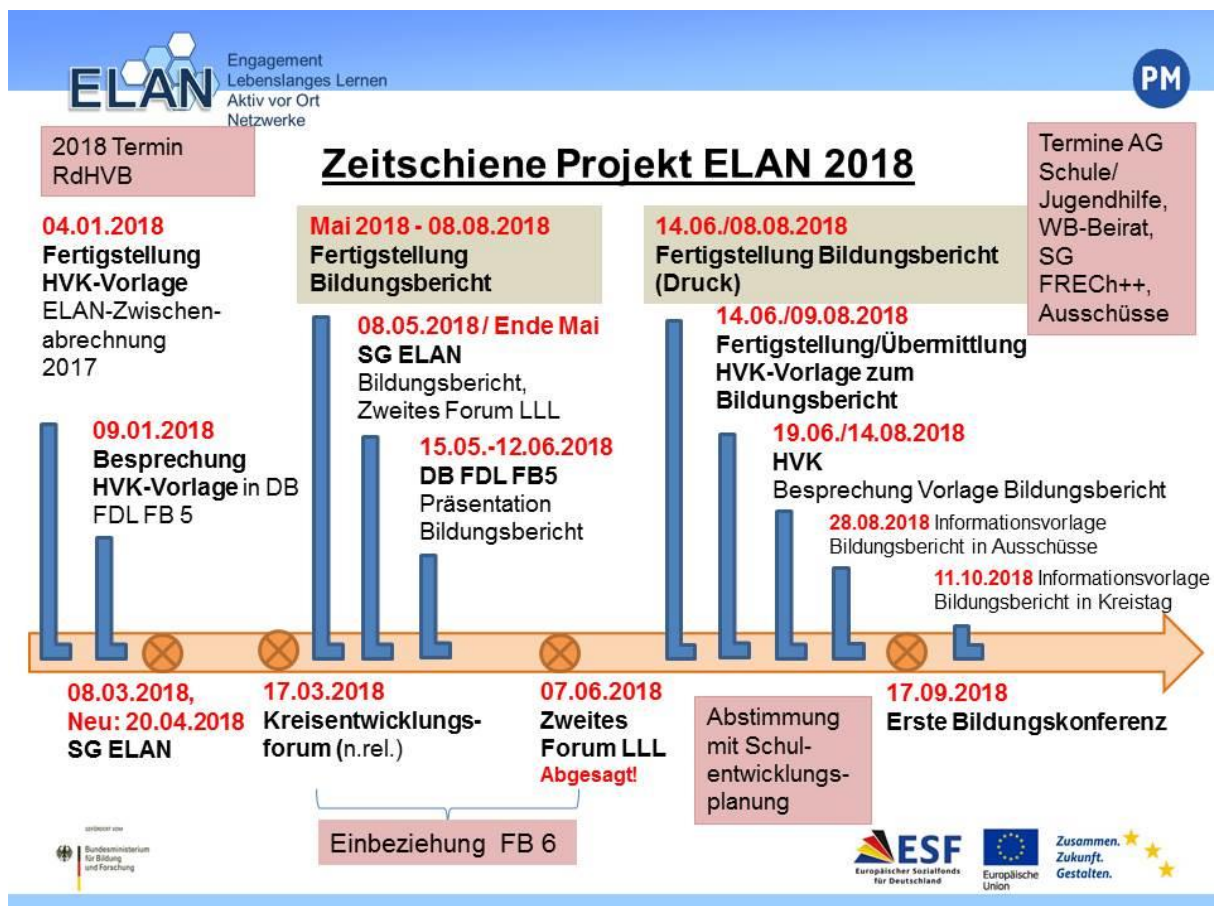
Forschung, bildungsunterstützende überregionale Beratungsstellen und Anbieter von Aus- und Weiterbildung.

Die Angaben im Märkischen Bildungswegweiser werden vom FD 51 wiederum jährlich überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Er ist online unter www.regionalinfo.de zu finden.

51.1.10 Projekt ELAN

2018 war für das Projekt ELAN voller sehr umfangreicher und neuer organisatorischer und fachlicher Herausforderungen und Höhepunkte.

Über die Projektleitung im FD 51, unterstützt durch die interdisziplinäre Steuerungsgruppe ELAN (FBL 5, FDL 52, 53, 54 sowie der Transferagentur Brandenburg), wurde bis zum 3. Quartal 2018 ganz intensiv die Weiterführung der fachorientierten Netzwerkarbeit, die regelmäßige Durchführung des Forums Lebenslanges Lernens (Forum LLL) als Expertengremium, die erstmalige Vorbereitung und Durchführung einer Bildungskonferenz für den Landkreis als Beteiligungsgremium sowie die Fertigstellung des ersten kommunalen Bildungsberichts für den LK PM umgesetzt.



Zeitschiene Projekt ELAN 2018

Für die fortlaufende Dokumentations- und Ergebnissammlung wurde für die ständigen Teilnehmenden am Forum LLL im Kommunalportal PM ein gesonderter Zugang angelegt, der auch externen Nutzern auf Antrag zugänglich gemacht wurde. Ebenso erfolgte die Einrichtung des gesonderten E-Mail-Postfachs für Anfragen und Anregungen zum kommunalen Bildungsmanagement PM unter bildungsmanagement@potsdam-mittelmark.de. Leider musste dann jedoch krankheitsbedingt das planmäßig zum Frühjahr 2018 angekündigte zweite Forum LLL abgesagt werden.

Nichtsdestotrotz erfolgte in einem sehr kompakten und intensiven Prozess die vollumfängliche Erarbeitung des ersten kommunalen Bildungsberichts bis zum Frühherbst 2018. Basie-

rend auf den Ergebnissen des ersten Forums LLL und der inzwischen sehr umfangreichen projektbezogenen Materialsammlung konnten handlungsfeldbezogene Kennzahlenanalysen mit den ersten Ableitungen von Handlungsempfehlungen verbunden herausgearbeitet und dargestellt werden. Zusätzlich mussten intensive Abstimmungen mit den verschiedenen zuständigen Fachdiensten der Kreisverwaltung erfolgen.

Der erste kommunale Bildungsbericht PM wurde im Ausschuss für Bildung und Kultur diskutiert und ist über die Internetseite des Landkreises als Download abrufbar.

Intensiv arbeiteten die Projektmitarbeiter/innen in dieser Zeit auch mit der Wirtschaftsförderung Brandenburg zusammen. Hieraus entstand das Arbeitspapier zum Thema Digitalisierung, das als Exzerpt in den Bildungsbericht einfluss. Das gesamte Arbeitspapier, mit dem eine Studie der Wirtschaftsförderung Brandenburg zur Arbeitsmarktanforderung aus Digitalisierung für das ganze Land Brandenburg auf die Gegebenheiten im Landkreis Potsdam-Mittelmark konkretisiert wurde, konnte im Herbst 2018 dem Landrat und allen Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleitern vorgestellt werden. Von hieraus erfolgte die Übergabe des Arbeitsinstruments zur weiteren Verwendung im FD 04 Wirtschaftsförderung.

Parallel zur Erstellung des ersten kommunalen Bildungsberichts PM erfolgte bereits die Planung der Umsetzung der Konzeption der ersten Bildungskonferenz des Landkreises PM als ein breites Beteiligungsgremium für alle am Thema Lebenslanges Lernen im LK PM Interessierten. Das aktualisierte Konzept wurde in der Projektsteuerungsgruppe abgestimmt, es wurde Öffentlichkeitsmaterial (Flyer) erstellt und die Organisation der großen kreisweit angelegten Veranstaltung begonnen.

Am 17.09.2018 fand dann unter großer Beteiligung (ca. 140 Teilnehmende) die erste kommunale Bildungskonferenz sehr erfolgreich statt. Der erste kommunale Bildungsbericht wurde dort der breiten Öffentlichkeit präsentiert und ein Fachvortrag zum Thema „Reckahner Reflexionen pädagogischer Beziehungen“ schloss sich an. Für die inhaltliche Ausgestaltungen und Moderation von insgesamt 10 thematischen Workshops konnte eine Vielzahl unserer Kooperationspartnerinnen und -partner gewonnen werden. Dieses beteiligungsorientierte Veranstaltungsformat hat sehr vielfältige Anregungen und thematische Fragestellungen, die für eine chancengerechte bildungspolitische Kreisentwicklung PM in der Zukunft maßgeblich zu untersuchen sind, aufgezeigt.

Mit der nach dem kreiseigenen Fachkonzept „Sozialraumorientierung – Lebensräume in PM gemeinsam vor Ort gestalten“ auf möglichst kleinteilige sozialräumliche Bedarfsanalysen ausgerichteten Kennzahlenarbeit wurde zeitgleich die Ausformung einer möglichst kleinteiligen Datenauswertung zum Bildungsgeschehen erforderlich. Frühzeitig wurde daher im kommunalen Bildungsmonitoring mit der umfassenden Datensammlung aus öffentlichen Statistiken zu unterschiedlichen Rechtsgebieten begonnen. Alle relevanten internen Datensammlungen (Geschäftsberichterstattungen der unterschiedlichen Fachbereiche der Kreisverwaltung, Informationssammlungen aus der Integrierten Sozialplanung (Fachpläne und Sozialberichterstattung usw.)) wurden zusammengetragen und möglichst sozialraumbezogen aufbereitet. Es fanden auch hierzu immer wieder viele Abstimmungen mit Fachleuten (Staatliches Schulamt, Jobcenter MAIA, FD 52, FD 53, FD 54, Kooperationspartner) zur Kennzahlenbestimmung und -interpretation statt.

Zu den vier Handlungsfeldern wurde begonnen, passgenaue Kennzahlen herauszuarbeiten, deren Entwicklungsdaten seit 2013 zusammengetragen und in Diagrammform aufbereitet wurden. Die Nutzbarmachung der Auswertungssoftware „Intermonitor“ begann 2018 ebenfalls für das kommunale Bildungsmonitoring. Die Einarbeitung in die Administration, die Definition von Kennzahlenbäumen und Datenstämmen und die umfassende Dateneingabe begann zeitnah. Über die Nutzung des Intermonitors begann die gezielte Erarbeitung und Erstellung des Datenmaterials zum Bildungsbericht. Der Datenbestand wird fortlaufend aktualisiert und ggf. erweitert.

Das Projekt ELAN stimmte sich regelmäßig mit den weiterhin im FD 51 geleiteten Projekten ELLI und FRECh++ sowie der kreiseigenen Aktion FRECh an unseren OSZ ab (siehe auch 51.1.11., 51.3.2., 51.3.3.).

Allen wichtigen bildungsrelevanten Gremien der ressortübergreifenden Zusammenarbeit im und für den Landkreis ist das Projekt ELAN bekannt gemacht. Zu allen für eine lebenslange Bildungskarriere relevanten im Kreis agierenden Akteuren wurden fortlaufend enge Arbeitsbeziehungen gepflegt.

Die Projektmitarbeitenden nahmen außerdem im Rahmen der Kooperation mit der Transferagentur Brandenburg regelmäßig an landes- und bundesweiten Netzwerktreffen teil. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen im Land Brandenburg und bundesweit wurden regelmäßig betrieben.

Das Projekt ELAN = **Engagement / Lebenslanges Lernen / Aktiv vor Ort/ Netzwerke** zur Etablierung eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements im LK PM hat seine erste Förderphase am 31.10.2018 beendet. Es gelang der Projektleitung über einen Fortsetzungsantrag die Vorhabenbeschreibung bis auf zwei weitere Jahre zu erweitern und den Zuschlag für eine 2. Förderphase im Rahmen des Förderprogramms „Bildung integriert“ des Bildungsministeriums für Bildung und Forschung, welches auch vom Europäischen Sozialfonds gefördert ist, in den Landkreis zu holen. Am 01.11.2018 begann die 2. Förderphase des ELAN-Projekts bis 31.10.2020.

Umgehend wurde mit der Vorbereitung des 2. Forums LLL noch für 2018 begonnen. Es wurden die inhaltlichen Schwerpunkte aus dem ersten Forum LLL und die Ergebnisse der Workshops der ersten Bildungskonferenz PM zusammengefasst. Leider musste mangels Teilnehmerinteresses die zum 12.12.2018 geplante Halbtagsveranstaltung kurzfristig wiederum abgesagt und auf den 22.02.2019 verschoben werden.

In der 2. Förderphase war zum 01.11.2018 die geförderte Stelle SB Bildungsmanagement wiederum frei geworden. Sie konnte zum 21.01.2019 wieder besetzt werden. Die inhaltliche Arbeit im Projekt wurde trotz der personellen Ausfälle im Jahr 2018 jederzeit aufrechterhalten.

51.1.11 Projekt ELLI

Das im Rahmen eines neuen Förderprogramms "Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte" vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt ELLI - Engagiert Lebenslang Lernen zur Integration, das seit dem 01.11.2016 im Landkreis umgesetzt wurde, konnte in 2018 in einer kontinuierlichen Personalbesetzung und der Verlängerung um die Zeiten der Nichtbesetzung der Personalstelle umgesetzt werden. Das Projekt endete somit am 31.1.2019.

Aus der Perspektive lebenslangen Lernens werden auch für die Bildung der Neuzugewanderten in den vier bereits für das Projekt ELAN identifizierten Handlungsfeldern relevante Koordinationsprozesse befördert.

Die Aktualität von umfassenden Informationsmaterialien war gewährleistet worden. Wichtige Übersichten zu den aktuellen Angeboten im Landkreis und deren Einstiegsvoraussetzungen sind auf der Homepage des Landkreises unter www.potsdam-mittelmark.de/de/bildung-soziales/fluechtlinge-in-pm/ zusammengestellt.

Strukturell ist es vom Bund vorgesehen, dass die Projektarbeit von regionalen Transferagenturen unterstützt wird. Die Transferagentur Nord-Ost hat sich umbenannt in die Transferagentur Brandenburg. Sie unterstützt den Landkreis systematisch bereits im Projekt ELAN. In die Erfahrungsaustausche der kommunalen Bildungskoordinatorinnen und -

koordinatoren für Neuzugewanderte war die Mitarbeiterin im Projekt ELLI über die Transferagentur regelmäßig eingebunden.

Das Projekt wurde geleitet von der Fachdienstleiterin 51. Es wurden die verschiedenen zur Verfügung stehenden Informationsmaterialien aktualisiert und Fachinformationen themenbezogen aufbereitet.

Besondere Bedeutung hatte schwerpunktmäßig das Voranbringen der erfolgreichen Vernetzung der verschiedenen Akteure und Bildungsinstitutionen sowie die Ermöglichung datenbasierter Kennzahlenarbeit.

Regelmäßig war die Bildungskoordinatorin im Fachkreis Migration PM beteiligt, in dem sich vierteljährlich die Akteure aus den unterschiedlichen Feldern der Arbeit mit und für Geflüchtete (Fachdienste der Kreisverwaltung, soziale Arbeit in ÜWH, mobile Beraterinnen und Berater, spezielle Beratungsstellen, ehrenamtliche Willkommensinitiativen) zum Erfahrungsaustausch treffen und zur Bedarfsanalyse beitragen. Für die mit der Teilnahme am Bundesförderprogramm beabsichtigte bessere Prozesssteuerung spielt die vertiefte Kenntnis der Bedingungen, unter denen die Fachkräfte vor Ort arbeiten, der Motivation und Voraussetzungen der Zielgruppen sowie ihrer konkreten Probleme und Erfahrungen eine große Rolle. Die Mitwirkung der Bildungskoordinatorin in diesem Netzwerk ermöglichte es, über eine gute Kommunikation und verlässliche Kooperation Störungen des Zusammenwirkens der verschiedenen Angebotsakteure frühzeitig zu identifizieren und Ressourcen zu bündeln.

Auch andere Netzwerke vor Ort konnten durch das Projekt ELLI gezielt unterstützt werden. Im 2017 entstandenen Netzwerk 'Übergänge' um das Übergangwohnheim Seddiner See war die Bildungskoordinatorin von Beginn an dabei, um die Kompetenzen und Möglichkeiten der sozialräumlichen Akteure in der konkreten Fallarbeit nutzbar zu machen.

Das Projekt ELLI unterstützte alle Akteure der Arbeit mit Neuzugewanderten hinsichtlich der Anbahnung geeigneter Fortbildungsangebote. Aus der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg: 'Gesundes Aufwachsen geflüchteter Kinder und Jugendlicher gemeinsam gestalten' wurden weiterhin inhaltliche Empfehlungen vermittelt.

Die Arbeit mit Daten zur Zielgruppe stellt eine der wichtigen Projektaufgaben dar. Schwerpunkt 2018 war dazu die Mitwirkung an der Erstellung des ersten kommunalen Bildungsberichts für PM und der ersten Bildungskonferenz im Landkreis.

Im Projekt ELLI wurde das Formblatt „Dokumentation Bildungsgeschichte“ zur individuellen Unterstützung des Integrationsprozesses in Deutschland und zur Erarbeitung eines Lebenslaufes als Bestandteil üblicher Bewerbungsunterlagen erarbeitet, interdisziplinär in der Kreisverwaltung abgestimmt und den beauftragten Trägern der Sozialen Betreuung in den Gemeinschaftsunterkünften zur zukünftigen verpflichtenden Verwendung erläutert.

Damit wird insbesondere das gezielte und effektive Zusammenwirken des FD 52 und 61 zukünftig unterstützt. Außerdem werden damit die Flüchtlinge und Asylbewerbenden selbst in die Lage versetzt, zusammengefasst ihre bisherige Bildungsgeschichte im Wege der selbständigen Arbeitssuche besser zu belegen.

In Fortführung des bereits 2017 erfolgreich entwickelten Veranstaltungsformats von Werkstattgesprächen hat das Projekt ELLI am 17.10.2018 das Werkstattgespräch „Übergang Schule-Ausbildung“ insbesondere zu den BFSG-Plus-Klassen organisiert und durchgeführt. Im Zusammenwirken mit dem Staatlichen Schulamt sind unterschiedlich verantwortliche Fachdienste der Kreisverwaltung sowie beauftragter Koordinierungsstellen des Landes und Akteure im LK PM mit den Lehrenden beider Oberstufenzentren (OSZ) zusammengekommen, um zukunftsorientiert Antworten auf alle brennenden Fragen zu finden.

Das Projekt ELLI wurde am 31.01.19 ordnungsgemäß beendet, die Förderung war abgeschlossen und der LK PM verzichtete auf eine 2. Förderphase für das zusätzliche Personal.

Seit 1.02.19 sind wichtige Aufgabenbereiche aus der Projektarbeit in den Regelbetrieb des Teams 52.20 übertragen worden.

51.2 Sozialcontrolling im Fachbereich

51.2.1 Controlling für den Fachbereich

Mit der regelmäßigen Berichterstattung innerhalb der Kreisverwaltung unterstützte der Fachdienst das strategische und zielorientierte Wirken des gesamten Fachbereichs sowie die Steuerungsaufgaben des Fachbereichsleiters.

Schwerpunkte waren dabei die Erstellung des jährlichen Geschäftsberichts des ganzen Fachbereichs, die Berichterstattung zum Sozialindex PM, mit dem sowohl der kreisinterne kommunale Vergleich von Bedarfs- als auch Ressourcenlagen dargestellt wird und die Vorlage der relevanten Teilberichte in den jeweils zuständigen Ausschüssen des Kreistages.

In den Monatsberichten an den Landrat wurden sowohl regelmäßige Prognosen für die Haushaltsbewirtschaftung zu den Budgets 5 und 6 vorgelegt als auch über neue Entwicklungen berichtet. Quartalsweise wurden die Ziele aus dem Strategieprogramm für den Fachbereich 5 abgerechnet.

Der FD 51 unterstützte ebenfalls die strategische Arbeit des Fachbereichs 5. Das Sozialcontrolling organisiert und gestaltet inhaltlich die jährliche Klausur des Fachbereichsleiters mit den Fachdienstleiterinnen und -leiter.

Die fachbereichsangehörigen Fachdienste wurden weiterhin intensiv unterstützt bei der Umsetzung von Wirkungsuntersuchungen bzw. kennzahlenbasierter Datenauswertung. So betrieb der Fachdienst 51 regelmäßig die Auswertung der Kennzahlen aus dem Sozialraumvertrag sowie der halbjährlichen Auswertung der Datenerhebung zu Kennzahlen für die Förderung der Familienzentren. Regelmäßig erfolgte zu solchen Auswertung die Präsentation in den entsprechenden Gremien und im Regionalen Sozialforum.

Der FD 53 wurde unterstützt bei der Weiterentwicklung von Qualitätsstandards in der Schulsozialarbeit.

Daneben unterstützte der FD 51 die bundesweite Statistikerstellung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.

Mit der Neustrukturierung der Fachbereiche der Kreisverwaltung ist der Aufgabenbereich des dezentralen Sozialcontrollings in den Zuständigkeitsbereich des FD 64 übergegangen.

51.2.2 Gemeinsame Datenerfassung für Leistungen aus dem SGB VIII

Bei der Arbeit für und an der landesweit abgestimmten Datenerfassung für die Kennzahlenvergleiche in der Kinder- und Jugendhilfe im Land Brandenburg über die seit 01.07.2016 beauftragte „Servicestelle Jugend“ im Landkreis Spree-Neiße unterstützte der FD 51 den verantwortlichen FD 53 regelmäßig und umfassend.

51.3 Projektmanagement

Neben der laufenden finanztechnischen Abwicklung der vom Bund und Land geförderten Projekte ELAN, ELLI und FRECh++ gegenüber den Zuwendungsgebern wurden 2018 alle Berichtspflichten umfassend und pünktlich erfüllt.

51.3.1 Unternehmerpreis „Familienfreundlich in PM“

Nun bereits zum sechsten Mal wurde am 17.05.2018 für den Landkreis PM der Unternehmerpreis „Familienfreundlich in PM“ unter Schirmherrschaft des Landrates, Herrn Wolfgang Blasig, verliehen. Unternehmen, Betriebe und Einrichtungen auf dem Gebiet des Landkreises mit besonderen Angeboten für ein familienfreundliches Klima im Betrieb und/oder besonderen familienfreundlichen Aktivitäten im Gemeinwesen sowie die gezielte Stärkung der

Rolle der Familie im Unternehmen konnten sich von Anfang Dezember 2017 bis Ende Februar 2018 bewerben oder vorgeschlagen werden.

Die Preisverleihung wird jährlich gemeinsam mit den FD 04 – Wirtschaftsförderung geplant und fand 2018 wieder zusammen mit dem Treffpunkt Wirtschaft unter dem Thema: „Erfolg braucht zufriedene Mitarbeiter“ statt. Die Festveranstaltung fand mit ihren inhaltlichen Beiträgen wieder reges Interesse der Wirtschaftsunternehmen aus dem Landkreis und konnte durch eine Podiumsdiskussion einen guten Einstieg in den breiten Erfahrungsaustausch zu nachahmenswerten und erfolgreichen Ideen von Unternehmen bieten, ihre Mitarbeitenden so zu fördern, dass die Herausforderung aus fachlicher Weiterentwicklung, gesundheitlicher und familiären Ansprüchen gut vereinbar sind.

Ausgezeichnet wurden 2018:

1. Platz: Merry go round OHG aus Teltow
2. Platz: Kliniken Beelitz GmbH aus Beelitz
3. Platz: Netfox AG aus Kleinmachnow



Die jeweiligen Preisträger wurden in der Festveranstaltung mit einem Pokal und Aufkleber zur Kennzeichnung als familienfreundlicher Betrieb ebenso geehrt wie durch eine einjährige Öffentlichkeitskampagne auf Ausbildungsmessen in PM, den Arbeitskreisen Schule/ Wirtschaft, beim JOBNAVI, der Grünen Woche usw. beworben.

Jedes Unternehmen erhält einen Imagefilm, der unter www.familienfreundlich-pm.de abrufbar ist.

Zusätzlich haben die Preisträger die Möglichkeit, sich bei Stellengesuchen in der Bundesagentur für Arbeit mit dem Logo des Unternehmerpreises „Familienfreundlich in PM“ kennzeichnen zu lassen. Auch in diesem Jahr konnte ein Preisgeld zur Verfügung gestellt werden, welches für teambildende Maßnahmen bei den Preisträgern eingesetzt werden soll.

Zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zum Unternehmerpreis „Familienfreundlich in PM“ wurde die Internetseite www.familienfreundlich-pm.de komplett überarbeitet. Es werden jährlich neue Ideen und Initiativen hinzugefügt, die für interessierte Unternehmen interessant sein könnten. Die Einführung eines Newsletters zum Thema, der seit Januar 2018 über die Unternehmensdatenbank der Wirtschaftsförderung (FD 04) verbreitet wird, hat für mehr Interesse durch die Unternehmen gesorgt und den Familienfreundlichkeitspreis in der Region insgesamt besser bekannt gemacht.

Alle erforderlichen Abstimmungen wurden für die fachübergreifende Jury zum Unternehmerpreis unter Leitung des Fachbereichsleiters 5 aus FD 51 vorbereitet. Die Juryarbeit wird hier regelmäßig und zuverlässig organisiert und protokolliert.

Die neue Auslobung des Unternehmerpreises „Familienfreundlich in PM“ von Dezember 2018 bis Februar 2019 wurde nun im FD 52 vorbereitet und verantwortet.

51.3.2 Aktion FRECh

Unter dem Titel Aktion **FRECh** – Finde Deine **R**ichtung. **E**ntdecke Deine **C**hancen. führt der FD 51 die Koordination der im Rahmen des Modellprojektes am OSZ Werder bewährten Maßnahmenpakete gegen Ausbildungsabbruch ausgeweitet auf alle OSZ im Regelbetrieb der Schulen und in engem Zusammenwirken mit den Lehrerkollektiven bedarfsorientiert fort.

Einbezogen sind nun auch alle Lehr- und Schuljahre, also auch die Schüler und Schülerinnen der gymnasialen Oberstufe an den OSZ.

Neben der gezielten Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und der Aktivierung der Selbsthilfekräfte spielt die Vermittlung von bedarfsgerechten Arbeitsweisen, die bei den Jugendlichen die Bereitschaft des voneinander und miteinander Lernens verbessern sollen, eine große Rolle.

Die Angebote der Aktion FRECh werden stets auf den aktuellen Bedarf angepasst. Nach wie vor werden die Kick-off-Veranstaltungen zu Schuljahresbeginn und die jährlichen Ideen- und Erlebnisparcours für soziale Bedarfslagen sowie Projekttag für einzelne Klassen oder Schülergruppen von der Koordinierungsstelle im FD 51 (jetzt 52) aktualisiert und organisiert. In Einzelfällen werden auch Seminare bei Klassen mit hohem Konfliktpotenzial ermöglicht. Jährlich erfolgt eine Fragebogenaktion zur Ermittlung aktueller Hauptabbruchgründe. Der durch die Lehrkräfte und die Schulsozialarbeit gut genutzte „Erstberatungskoffer“ mit Informationen zu allen notwendigen Hilfsangeboten im Landkreis bzw. in anderen Landkreisen wird regelmäßig aktualisiert.

Unter www.frech-pauken.de, als smartphoneaffine Lernwebsite des LK PM haben die Azubis die Möglichkeit, besser und individuell für Zwischenprüfung und Abschlussprüfung zu lernen. Unter der Rubrik Lernprogramme finden die Flüchtlingsklassen an den OSZ dort Möglichkeiten, ihre Deutschkenntnisse durch berufsbezogene Lernprogramme des KES-Verbundes, einer Tochter des DGB, spielerisch zu verbessern. Durch eine Kooperation mit der Wortlaut Sprachwerkstatt Berlin UG konnte eine kostenfreie LernApp für Mathematik und Biologie auf unserer Lernwebsite verlinkt werden.

Das Frühwarn- und Abbruchsystem ist inzwischen an allen OSZ-Standorten im Landkreis fest etabliert. Es ist nun auch von der Website www.aktion-frech.de möglich, seitens der Azubis, Abiturienten, Lehrkräfte und Ausbildungsbetriebe schneller Kontakt aufzunehmen. Dies nutzen vor allem die Ausbildungsbetriebe.

Die regelmäßige Analyse der Abbruchgründe zeigte in 2018 erneut auf Platz 1 eine falsche Berufswahl, Platz 2 und 3 teilen sich Probleme im Ausbildungsbetrieb und Probleme mit dem Zeitmanagement. Auch im Schuljahr 2017/18 fanden wieder vermehrt Abbrüche aus gesundheitlichen Gründen statt. Die Anzahl der Azubis mit psychischen Problemen steigt weiter an.

Auch 2018 erfolgte die umfassende Abrechnung der Aktion FRECh und des Projektes FRECh++ in den relevanten Ausschüssen des Kreistages. Eine ausführliche inhaltliche Abrechnung der Ergebnisse aus 2018 ist nach der Neukonstituierung der Ausschüsse des Kreistages vorgesehen.

51.3.3 Projekt FRECh++

In Erweiterung des Anliegens aus der Aktion FRECh beteiligt sich der LK PM auch seit 01.02.2017 am Landesprogramm „Türöffner – Zukunft Beruf“.

Unser Projekt FRECh++ wird durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.

Die Aufgaben der Projektleitung und weitergehende Koordinierungsaufgaben mit beauftragten Dritten sowie den maßgeblichen Schulen und Netzwerkremien erfüllt FD 51.

In dem neuen Projekt ist es möglich, weitere Mikroprojektarbeit aus den OSZ heraus sowie die Erweiterung der Koordinierung der Berufsorientierung in den weiterführenden Schulen im Landkreis zu unterstützen und zu stärken. Damit sollen die Rahmenbedingungen und die kompetenzorientierte Berufswahl der Schülerinnen und Schüler zu einem störungsfreien Einstieg ins Berufsleben gestärkt werden.

Die Projektarbeit in den OSZ begleitet vor allem gezielt die Verbesserung von Teamarbeit und Konfliktbewältigung während der Ausbildung in den spezifischen Berufsfeldern. Sie unterstützt aber auch vermehrt die Verbesserung der beruflichen Kenntnisse. So werden fachspezifische Fortbildungen mit Praxisnähe angeboten, um gleiche Bedingungen zur Vorbereitung der Zwischen- und Endprüfungen zu schaffen.

Unsere Kooperation mit der Organisation „Wortlaut Sprachwerkstatt UG“ in Berlin unterstützt die OSZ mit einer Schmökerkiste für Deutsch als Zweitsprache der Altersgruppe 12 bis 22 Jahre. Diese wird in den BFS-G Plus Klassen erfolgreich eingesetzt.

Aus den OSZ-Projekten „Medienwerkstatt und Filme“ sind wieder gemeinsam mit Azubis mehrere Kurzfilme entstanden: ein Film für die Kreisvolkshochschule, die Bewerbung der Onleihe in PM, Videotagebücher für die berufliche Orientierung in den weiterführenden Schulen für die Berufe Sanitär-Heizung-Klima, KFZ-Mechatroniker und Industriemechaniker, ein Film zum Einstieg in die Bildungskonferenz und es wurde mit einem Imagefilm zum 15. Jahrestag „Feuer & Flamme für unsere Museen“ begonnen.

Des Weiteren unterstützen die Azubis unserer OSZ den „Tag der Kleinen Forscher“ auf dem Gelände des Feuerwehrtechnischen Zentrums in Beelitz-Heilstätten mit dem Aufbau und der Betreuung sowie Erstellung von Modellen und Bildungsmaterialien für die 11 Stationen. 450 Kita- und Grundschulkinder nahmen am 19.09.2018 an der Veranstaltung teil. Die von den Azubis in der Medienwerkstatt ebenfalls gefertigten Materialien für die Spielekiste Kinderrechte und Umwelt (vgl. - Offensive PM-Dialogkultur Zivilcourage und Kinderschutz) waren Muster für die Herstellung der Spielekiste. Die auf dem Kolloquium zur Offensive PM-Dialogkultur Zivilcourage und Kinderschutz am 04.12.18 erfassten Anregungen der Erzieher/innen tragen zur kreativen Weiterentwicklung der in der Spielekiste verfügbaren Materialien bei, zu denen die Medienwerkstatt innovative Lösungen erarbeitet.

Mit der Arbeit in den fünf Projekten innerhalb des Projektes FRECh++ (Filmwerkstatt, Medienwerkstatt, Flüchtlingsprojekt, teambildende Maßnahmen im OSZ Groß Kreuz und Parcours am OSZ Teltow) konnten bei den Auszubildenden vor allem die identifizierten Defizite im Bereich Teamarbeit, Konfliktbewältigung, Selbstpräsentation und Überzeugungsfähigkeit in der Argumentation in Angriff genommen werden. Dies führte auch zu einem verbesserten Klassenklima.

Derzeit arbeiten die Azubis weiterhin OSZ-übergreifend gemeinsam an einer Klimawebseite und an einer transparenten Infoplattform zum Übergang Schule-Beruf für die Zielgruppen Schüler/innen an weiterführenden Schulen, Lehrer, Eltern, Azubis und Ausbildungsbetriebe. Mit dem Flüchtlingsprojekt an beiden OSZ wird den BFSG Plus Klassen die Möglichkeit der individuellen Kompetenzförderung und damit verbundenen Berufsorientierung sowie einer realistischen Lebensplanung unter Einbeziehung des Lernortes OSZ, der persönlichen Erfahrung an anderen Lernorten sowie dem Kennenlernen regionaler Unterstützungsangebote und Praktika gegeben.

In einem Schreib- und Kunstprojekt mit den Flüchtlingen entstanden ein kleines Buch und Collagen. Diese wurden beim Jugendkulturpreis vorgestellt und prämiert.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der erweiterten Koordinierung der Berufsorientierung hat die Projektleiterin bereits in 2017 eine fachbereichsübergreifende Lenkungsgruppe Berufsorientierung FRECH++ ins Leben gerufen, an der sich FDL 53 Kinder, Jugend und Familie, FDL 04 Wirtschaftsförderung, FDL 61 Integration und Beratung/ Arbeitgeberservice im Jobcenter MAIA sowie die Koordinierungsstelle Schule/Wirtschaft aus dem TGZ regelmäßig beteiligen. Die Lenkungsgruppe trifft sich regelmäßig zu bereichsübergreifenden Abstimmungen.

Die planmäßige Umsetzung des Projektes FRECh++ ist bis 2019 vorgesehen. Es wird beantragt, das Projekt bis 2022 zu verlängern.

51.4 Offensive PM – Dialogkultur Zivilcourage und Kinderschutz

Im Rahmen der fachbereichsübergreifenden Umsetzung des Kreistagsbeschlusses zur Durchführung der mehrjährigen Offensive PM – Dialogkultur Zivilcourage und Kinderschutz vom 28.04.2016 begleitete der FD 51 die regelmäßige Arbeit der verwaltungsinternen Lenkungsgruppe, die im Rahmen des Projektes FRECh++ am OSZ Teltow Kleinprojektarbeit zur Herstellung von Spielekisten zu Kinderrechten und Umwelt herstellte das Kolloquium zur Offensive PM – Dialogkultur Zivilcourage und Kinderschutz/Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung am 04.12.2018 zusammen mit zwei Fachkräften aus dem FD 53 vorbereitete.

Die Spielekiste Kinderrechte und Umwelt war entworfen worden von den Auszubildenden am OSZ Teltow im Kleinprojekt Medienwerkstatt und wurde von FD 51 erstmals im Sonderausschuss des Jugendhilfeausschusses im Frühjahr 2018 zur Offensive PM – Dialogkultur Zivilcourage und Kinderschutz vorgestellt. Der FD 51 organisierte und koordinierte danach zielgerichtet die Herstellung dieser speziellen Spielekiste und ihrer inhaltlichen Bestandteile.

Auf dem Kolloquium am 04.12.2018 erfolgte dann erstmals die feierliche Vergabe der Spielekisten durch den Schirmherren Herrn Landrat Blasig an einige im Rahmen der Qualitätsentwicklung herausragende Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und Familienzentren im Landkreis. Ziel ist es, dass nach und nach allen Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und allen vom Landkreis geförderten Familienzentren eine solche Spielekiste von der Kreisverwaltung zur Verfügung gestellt wird.

Das Kolloquium wurde neben der erstmaligen öffentlichen Präsentation gleichzeitig auch dazu genutzt, Ideen und Anregungen für die Weiterentwicklung der Spielekiste durch in der Kindertagesbetreuung tätige Fachkräfte zu erhalten.

Abschluss:

Der FD 51 wurde im Dezember 2018 teilweise in den FD 52 Soziales und Wohnen und teilweise in den FD 64 Zentraler Service JC integriert.

Allen Mitarbeitenden im bisherigen FD 51 ist eine erfolgreiche Schaffung von weiterhin wichtigen Grundlagen zur Steuerungsunterstützung für die soziale Daseinsvorsorge für und aus der Kreisverwaltung zu verdanken.

Für diese gute, konzentrierte und kollegiale Zusammenarbeit vielen Dank!

Bad Belzig, April 2019

Mariana Siggel
Fachdienstleiterin